



*Konzept zur Elternpartizipation
Schachen*

Konzept 2019

1. Inhaltsverzeichnis

1. Inhaltsverzeichnis	2
2. Vorwort	3
3. Rahmenbedingungen.....	3
4. Übersicht.....	4
5. Strukturen und ihre Funktionen	5
6. Abläufe	7
7. Anerkennung	8
8. Genehmigung	8

2. Vorwort

Erziehung und Bildung ist ein Zusammenspiel zwischen dem Kind, dessen Erziehungsberechtigten und der Schule. Die Schnittstellen zu gestalten ist ein zentrales Anliegen, damit sich ein Kind sicher und geborgen fühlen kann. Auf dieser Basis ist es am leichtesten möglich, einen lernförderlichen Rahmen zu stecken und so die Entwicklung jedes Kindes zu fördern. Dazu gehört nicht nur die Wissensvermittlung sondern auch das Fördern von positiven Persönlichkeitsmerkmalen.

Das Konzept zur Elternpartizipation informiert darüber, wie diese an der Schule Werthenstein organisiert ist. Insbesondere fokussiert es die Teile, die durch die kantonalen Vorgaben noch nicht geregelt sind. Es handelt sich dabei um den freiwilligen Teil der Zusammenarbeit. Dieser Teil berücksichtigt die Stärken und Interessen der Eltern und setzt sie gewinnbringend ein. Ebenso finden Bedürfnisse, welche seitens der Elternschaft gemeldet werden ihren Ausdruck in Informationsschriften, Veranstaltungen und Weiterbildungen.

3. Rahmenbedingungen

3.1. Vorgaben des Kantons

Ein grosser Teil der Elternpartizipation ist durch Gesetze, Verordnungen und Merkblätter bereits kantonal geregelt. Dieses Konzept orientiert sich an diesen Grundlagen.

gesetzliche Grundlagen

Das Gesetz über die Volksschulbildung macht Aussagen zu allen Bereichen der Elternpartizipation. Sie finden es [hier](#).

weitere Grundlagen

Auf der Homepage der Dienststelle Volksschulbildung sind weiter folgende Unterlagen verfügbar:

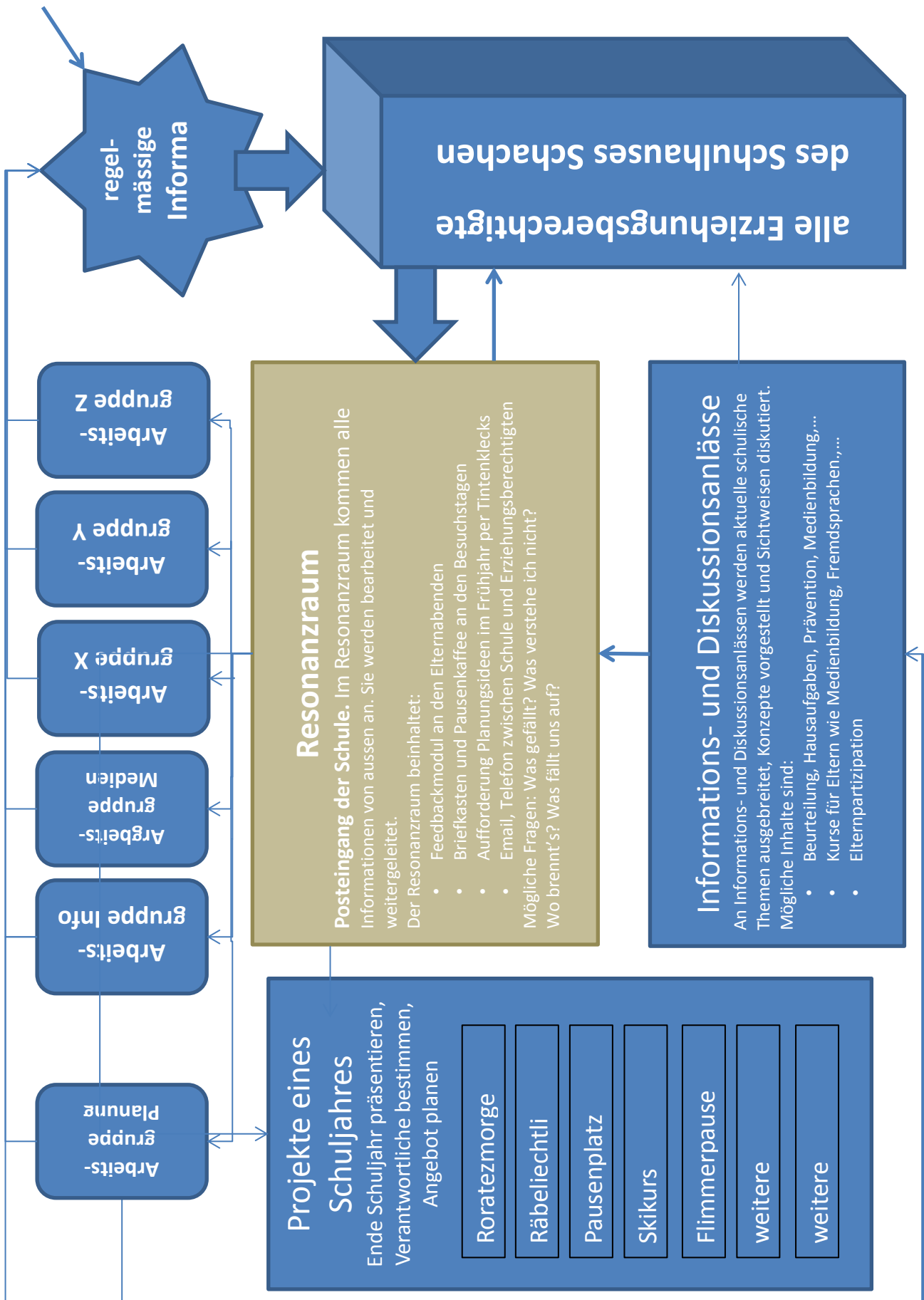
- Rechte und Pflichten der Eltern [hier](#)
- Elternbildung [hier](#)

- Merkblatt Elternmitwirkung [hier](#)

3.2. Strategie der Gemeinde

In der Gemeindestrategie ist festgehalten, dass die Zusammenarbeit zwischen allen Instanzen gefördert werden soll. Eine Partizipation der Bevölkerung an politischen Entscheidungsprozessen ist ausdrücklich gewünscht. Das Konzept der Elternpartizipation trägt auch diesen Aussagen Rechnung.

4. Übersicht



5. Strukturen und ihre Funktionen

5.1. regelmässige Information

Der Tintenklecks ist unser elektronischer Newsletter an die Erziehungsberechtigten. Nur wer informiert ist, kann auch partizipieren. Deshalb ist es für uns zentral, in regelmässigen Abständen über schulische Inhalte, zu Entwicklungen in einzelnen Fächern, zu Abläufen etc. in regelmässigen Abständen weiter zu geben. Auch Anmeldungen zu Tagesstrukturen, Stundenpläne, Informationen aus Arbeitsgruppen oder zu Weiterbildungsangeboten werden durch den „Tintenklecks“ verbreitet.

5.2. Resonanzraum

Nur wer im Austausch ist, erkennt die Wirkung seines Handelns. Deshalb ist es für uns wichtig, dass Eindrücke, Fragen, Kritik und Lob direkt an die Schule gelangen. Damit dies sicher passiert haben wir verschiedene Möglichkeiten unter dem Begriff „Resonanzraum“ zusammengefasst. Dieser „Raum“ besteht aus vier verschiedenen Teilen.

5.2.1. Elemente des Resonanzraums

Feedback-Element an den Elternabenden

Um schon zu Beginn des Schuljahres die Möglichkeit zu schaffen, Anliegen und Fragen, Vorschläge und Partizipationsangebote zu deponieren, besteht an jedem Elternabend ein Element, welches ausschliesslich dem Feedback gewidmet ist. Die Feedbacks werden schriftlich verfasst und in den bereitgestellten Briefkasten geworfen. Für die Weiterbearbeitung ist der Name zentral. Eingaben ohne Namen können nicht behandelt werden.

Briefkasten an den Besuchstagen

Die gleiche Funktion wie die Feedback-Gelegenheit an den Elternabenden, erfüllt der Briefkasten während den Besuchstagen im Schulhaus. Diese finden regelmässig und viermal während eines Schuljahres statt. Der Briefkasten ist an diesen Tagen nicht speziell betreut.

Rückmeldungen an die Schulleitung oder an die Lehrpersonen

Jederzeit sind auch zusätzliche Rückmeldungen an die Schulleitung oder an die Lehrpersonen möglich. Sie werden von den erwähnten Stellen in Empfang genommen, daraufhin selbst bearbeitet oder zur Bearbeitung weitergeleitet.

Anfrage Planung Schuljahr

Regelmässig im Mai werden alle Eltern über die bevorstehende Planung des Schuljahres informiert. Ideen für zusätzliche Projekte oder Elternbildungsveranstaltungen können direkt an die Schule gemeldet werden.

Die Ideen werden in der Arbeitsgruppe Planung besprochen und die Ideengeber daraufhin kontaktiert. Sollte einer Umsetzung zugestimmt werden, findet das Anliegen Eingang in die Jahresplanung.

5.2.2. Bearbeitung

Die Anliegen, welche im Resonanzraum eingehen, werden durch die Steuergruppe geprüft, sortiert und zur Bearbeitung weitergeleitet. Alle, die ein Anliegen deponieren, erhalten zumindest eine Rückmeldung zu ihrem Anliegen.

5.3. Arbeitsgruppe Planung

Die Arbeitsgruppe ist identisch mit der Steuergruppe. Zu einem späteren Zeitpunkt ist auch eine Ausweitung denkbar. So könnten darin auch Schülerinnen und Schüler, sowie Vertreter der Elternschaft mitwirken.

Die Arbeitsgruppe Planung nimmt Anliegen seitens Schülerinnen und Schülern, Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen und die Jahresplanung auf. Sie prüft die Anliegen und gibt den Personen, die sie eingebracht haben, zumindest ein Feedback.

Kriterien für die Auswahl können sein:

- Relevanz für die Bildung der Kinder
- obligatorischer oder freiwilliger Anlass, mit und ohne Unterstützung der Schule
- Relevanz für Schulentwicklung/ Strategie der Gemeinde
- Umfang des Angebots
- Kosten/ Nutzen
- Risiken

5.4. Projekte eines Schuljahres und Steuerung dieser Projekte

Projekte

An der Planungssitzung wird das Jahresprogramm definitiv zusammengestellt. Dabei wird auch definiert, bei welchen Anlässen Eltern mitwirken können.

Die Projekte eines Schuljahres werden spätestens am Elternabend im neuen Schuljahr kommuniziert. Interessierte Erziehungsberechtigte haben die Möglichkeit sich für die Mitwirkung in einzelnen Projekten zu melden.

Steuerung

Jedes Projekt wird durch eine Arbeitsgruppe begleitet. Die Zusammensetzung der Arbeitsgruppen wird mit der Aufnahme des Projektes in die Jahresplanung bestimmt und im Arbeitsauftrag für die Gruppe festgehalten. Arbeitsgruppen können auch verantwortliche Erziehungsberechtigte mit einbeziehen.

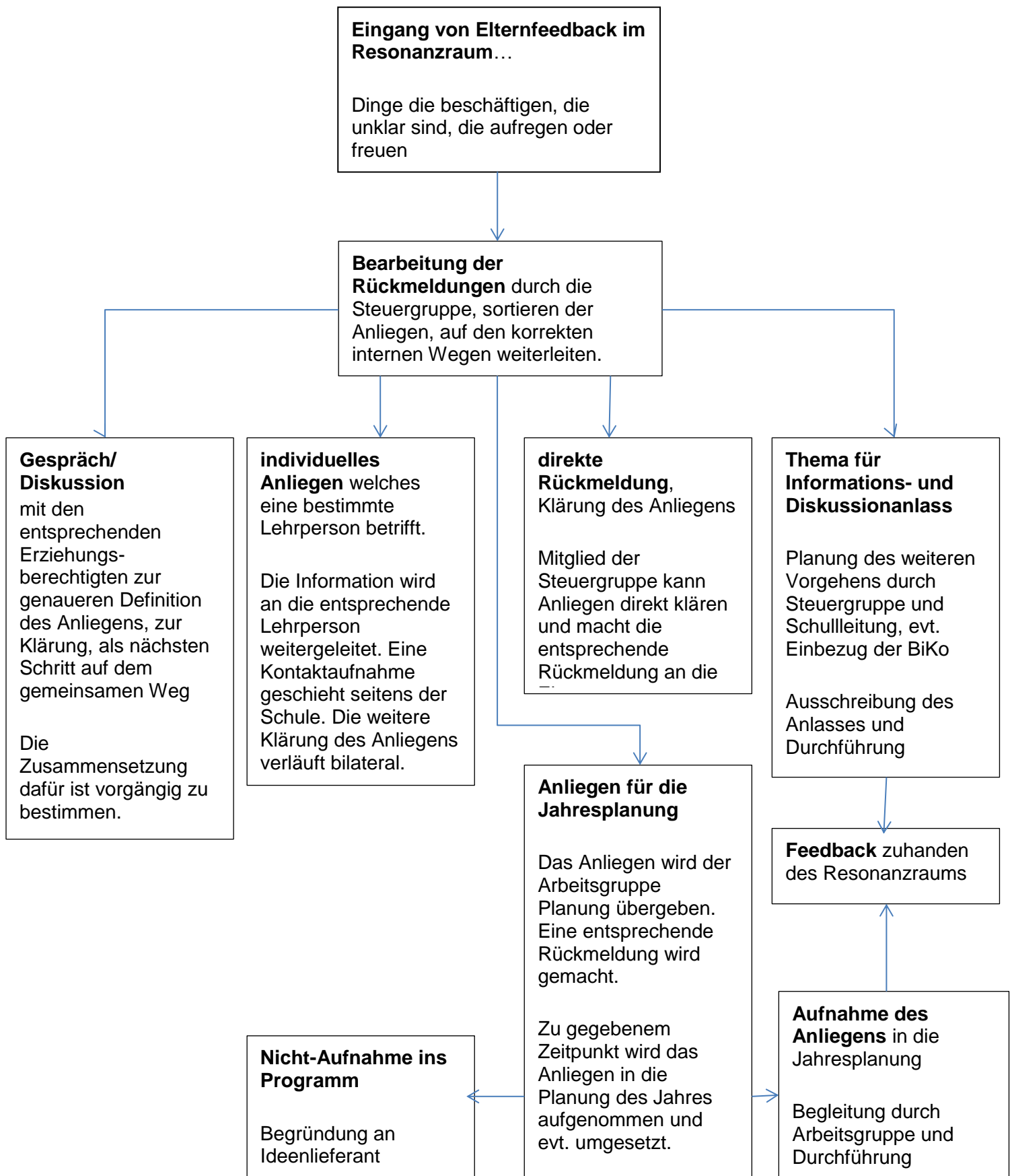
5.5. Informations- und Diskussionsanlässe

Informations- und Diskussionsanlässe entstehen aus den Rückmeldungen der Erziehungsberechtigten im Resonanzraum und aus den Anliegen der Schule. Mögliche Inhalte sind:

Elternkurse in verschiedenen Fächern, Austausch zu Hausaufgaben oder Umgang mit auffälligem Verhalten, Medienbildung und Medienerziehung, u.v.m.

Je nach Zielpublikum werden die Anlässe im ganzen Schulhaus oder nur auf einer Stufe angeboten.

6. Abläufe



7. Anerkennung

Die Leistungen der Erziehungsberechtigten können nicht finanziell abgegolten werden. Alle Personen, die sich ums Jahresprogramm der Schule bemüht haben, werden seitens der Schulleitung am Ende des Schuljahres zu einem Apéro eingeladen.

Dieser ist als kleines Dankeschön und als Anerkennung der geleisteten Arbeit zu verstehen. Gleichzeitig wird das Engagement der Erziehungsberechtigten und weiterer Beteiligter sichtbar.

8. Genehmigung

Dieses Konzept wurde von der Bildungskommission am 16.05.2019 gutgeheissen und tritt auf Beginn des Schuljahres 19/20 in Kraft.

Es ersetzt das Elternmitwirkungskonzept von 2009.